

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

259 (18.9.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeholt am Postamt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Montag, den 18. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 259

Die Tragödie von Kiew.

Das dem Attentat gegen Stolypin, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, politische Motive zugrunde liegen, gilt in Rußland als sicher, und mit Absicht wendet sich die ganze Kulturwelt von dem Mordbuben, der es unternahm, politische Fragen mit einer Revoluzzerrolle im Sinne der Revolutionäre zu lösen. Neben aller Verwerflichkeit aber bedeutet diese Tat auch noch eine große Torheit. Denn, mag auch Stolypin jetzt dahingefahren oder gar sterben, das System, dessen Vertreter er war, wird darum in Rußland nicht geändert werden. Im Gegenteil, gerade die Tragödie von Kiew ist ganz dazu angetan, die Regierung wieder zu Gewaltmaßregeln gegen das russische Volk zu veranlassen, um damit, wenn die Schiffe Bagrows das Vorbild dazu sein sollten, eine aufs neue ausbrechende Revolution im Keime zu ersticken. Heute, wo wir mit Entsetzen von dem Mordanschlag gegen Stolypin lesen, dessen Leben schon einmal bedroht war, als im August 1906 Revolutionäre seine Petersburger Villa in die Luft sprengten, läßt sich noch nicht darüber urteilen, ob Rußland schon wieder für eine Revolution reif ist. An einer solchen aber würde das Regime Stolypins kaum die Schuld tragen. Denn wenn er, der seit fünf Jahren an der Spitze der russischen Regierung steht, sich auch durch die Auflösung der ersten und zweiten Duma, durch die Unterdrückung Finnlands und die Anhebung Polens politische Feinde genug gemacht hat — von Grausamkeiten, wie sie vor ihm in Rußland gang und gäbe waren, hat er sich jedenfalls fern gehalten. Er hat vielmehr alles darangesetzt, die Provinzialverwaltungen zu kontrollieren und auch das Los der nach Sibirien Verbannten zu erleichtern. Das Attentat muß aber schließlich auch deshalb tragisch berühren, weil nach allem, was man hört, die Tätigkeit Stolypins als Ministerpräsident nahezu als abgeschlossen gelten konnte. Die unerhörte Tatsache, daß er, der Unbefleckte, es wagte, dem höheren und niederen Beamtenumfeld die schmutzigen Finger zu legen, um der russischen Korruption ein Ende zu bereiten, schuf ihm unter dem Schyn Feinde genug, sogar in der Umgebung des Zaren selbst. Sein Konflikt mit Duma und Reichsrat wegen der Einführung der Semstwo in den Westprovinzen, der ihm veranlaßt, auf dem Wege des Staatsfriedens dem abgelehnten Semstwogesetz Geltung zu verschaffen, hatte in nationalrussischen Kreisen böses Blut gemacht, obwohl es doch gerade Stolypins Bestreben gewesen war, die Vorherrschaft russischen Geistes nicht nur durch die Unterdrückung Finnlands, sondern auch durch die Machtsbeschränkung des Polentums in den Westprovinzen über das ganze weite Reich zu verbreiten. Jedenfalls war Stolypins Stellung als Ministerpräsident eine durchaus unsichere geworden, so, es hieß zeitweise sogar, daß er beim Zaren in Ungnade gefallen sei. Nun, die Kugel Bagrows hat unbedingt das bewirkt, daß sie dem schwankenden Zaren die Entscheidung aus der Hand nahm, ob Stolypin Ministerpräsident bleiben soll oder nicht. Denn mag Stolypin vielleicht mit dem Leben davonkommen, seines Amtes wird er schwerlich weiter walten können.

Die Organisation der russischen Revolutionäre.

Von einem Kenner der politischen Verhältnisse Rußlands wird uns geschrieben: Die russischen Revolutionäre und Anarchisten, die soeben wieder einen ihrer schrecklichen Streiche ausgeübt haben, haben eine Organisation, die aller politischen Maßnahmen Rußlands spottet. Vor wenigen Tagen wurden erst in Kiew massenhaft Personen unter dem Verdacht des Anarchismus verhaftet, da die Polizei durch verschiedene Angaben auf die Spur der revolutionären Organisation in Kiew gekommen war. Trotzdem ist es ihr nicht, ein Attentat zu verhindern. Diese Erscheinung ist für den ganzen Kampf der russischen Polizei mit der anarchischen Organisation kennzeichnend. Es befindet sich fast in jeder Ortsgruppe ein Vertrauensmann der Polizei, der gelegentlich Angaben über bevorstehende Aktionen den Behörden machen kann. Meistens aber auch nicht. Die Anarchisten wissen bereits, daß die Polizei irgend einen Vertrauensmann bei einer Anarchistengruppe haben will. Dieser Vertrauensmann ist bereits allen Mitgliedern des geheimen Bundes bekannt und wird darüber in Unkenntnis gelassen. Natürlich erfährt er nur unwesentliche oder falsche Dinge. Die Person des Agenten, des berichtigten Spießes, hat die russischen Revolutionäre vorsichtig gemacht. Die Zentralorganisation befindet sich in Moskau und soll von einem gewissen Duhow geleitet werden, der allerdings den größten Teil seines Lebens in Paris verbringt. Mit Hilfe von fremden Rassen weiß er aber auch ungehindert in Rußland Aufenthalt zu nehmen. Von der Zentralorganisation werden alle Gelder gesammelt, die der Propaganda der Tat dienen, von hier aus werden alle Druckschriften in Hunderttausenden von Exemplaren unter irgend einem Titel an die Provinzorganisationen geschickt, von denen sie wieder an die einzelnen Lokalorganisationen geschickt werden. Es gibt zwei Arten von Revolutionären, nämlich die anarchischen und die sozialistischen. Beide haben miteinander nichts gemeinsam und bekämpfen einander aufs heftigste. Die Sozialisten, die auch vor Attentaten nicht zurückschrecken, haben ihren Sitz in Petersburg, wie aus den vielen Verhaftungen ihrer Führer hervorgeht. Die Attentate werden von der Zentralorganisation in Moskau bestimmt. So konnte z. B. ein russisches Blatt bereits acht Tage vor der Ermordung Plehwe darauf hinweisen, daß ein Attentat auf Plehwe geplant sei. Auch der Tag wurde vorausgesagt, an dem tatsächlich das Attentat statt-

land. Wie die Bestimmung der Person, die das Attentat ausführen soll, vor sich geht, zeigt der Selbstmord, den vor drei Tagen die Tochter des Generals Retkow ausführte. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie mitteilte, daß sie zur Ermordung eines hohen Würdenträgers von dem Zentralkomitee der Anarchisten ausersehen sei, aber die Verantwortung nicht auf sich nehmen könne, und darum sich selbst das Leben nehme. Ueber die Anzahl der anarchischen Organisationen schwebt natürlich ein tiefes Dunkel. Wieviele Anhänger sie aber haben, geht daraus hervor, daß in den letzten fünf Jahren rund 300 000 Verhaftungen vorgenommen wurden, die alle Anarchisten galten. Daraus läßt sich erkennen, wie ungeheuer groß der Anhang ist, den der Anarchismus in Rußland aufzuweisen hat. Stolypin erlief gelang es, ihn ein wenig einzudämmen. Schließlich ist er auch das Opfer dieser furchtbaren Bewegung geworden.

Rundschau.

Der Fürsorgeverein für deutsche Rückwanderer hat bis zum Herbst dieses Jahres in seiner rund zweijährigen Tätigkeit bereits über 10 000 Personen nach Deutschland übergeführt. Mit den vor Bestehen des Fürsorgevereins nach Deutschland gekommenen Rückwanderern sind jetzt mindestens 70 000 Familien in der alten Heimat neu angelegt. Der Fürsorgeverein bringt seine Rückwanderer systematisch in allen Provinzen unter, die größte Zahl auf Landarbeiterstellen. Ein Teil erhält Waldarbeiterstellen, vorzugsweise in sächsischen Revieren, ein anderer Teil Anstaltarbeiterstellen kleineren und größeren Umfangs. Neuerdings sind auch wohlhabendere Rückwanderer zur Verfügung des Vereins gewesen, und es verdient Beachtung, daß allein in der Provinz Ostpreußen während der letzten 6 Monate für Rückwanderer für fast 1 1/2 Millionen Mark Land angekauft worden ist. Die örtliche Unterbringung der Rückwanderer wird in den Provinzen Ostpreußen und Pommern durch die zuständigen Organe der Landwirtschaftskammern vorgenommen. Das gleiche wird demnächst für die Provinz Schleswig-Holstein der Fall sein, deren Landwirtschaftskammer dadurch dem besonderen Interesse Ausdruck gibt, das in der Provinz den Rückwanderern entgegengebracht wird.

Abfertigung des Kaiserregimentes nach Abo. Wie uns mitgeteilt wird, ist das 6. Kaiser-Regiment am den jungen Kaiser von Abo in Finnland bereits abgefertigt worden. Es ist noch die interessante Tatsache hinzuzufügen, daß der Kolben des Repetiergewehrs, das von dem Hofbüchsenmacher

W. Förster in Berlin hergestellt ist, neben dem Namenszug und Wappen des Deutschen Kaisers, auf der anderen Seite das abessinische Wappen in Silberarbeit enthält. Interessant ist auch die Tatsache, daß sich unter dem Wappen des abessinischen Herrschers — entsprechend den Hirschen und Säuen auf der einen Seite — afrikanisches Wild befindet. Hier sind nämlich Löwen und Antilopen angebracht.

Ischschijierung von Staats wegen.

Der ischschische Landesverband für Wohnungsreform hat 41 Baugenossenschaften in Böhmen gegründet. Unter diesen befinden sich solche in den deutschen Städten Gablons, Schönbrunn, Dux, Brüx, Krumau usw. Wie nun die Prager „Bohemia“ aus zuverlässigster Quelle zu melden weiß, erhalten diese in deutschen Sprachgebieten tätigen ischschischen Baugenossenschaften vom Arbeitsministerium, an dessen Spitze derzeit der Ischschische Marschall steht, aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds Geldmittel, so daß der Staat mittelbar zur Ischschijierung deutscher Städte beiträgt. Diese erwähnten Baugenossenschaften beschäftigen die Anstellung von ischschischen Handwerkern und Händlern, sowie die Unterbringung ischschischer Beamten in deutschen Gegenden.

Kleine Rundschau.

Der Gesamtanschluß der Spirituszentrale G. m. b. H. beschloß, den Abschlagspreis mit sofortiger Wirkung auf 44. 4/10 zu erhöhen. Die Verkaufspreise für den Trinitrotinwein und Brennspiritus werden unverändert belassen. Die endgültige Festsetzung des Preisstandes für das kommende Geschäftsjahr wird erst nach Anhörung des in der zweiten Oktoberhälfte einberufenen Hauptvorstandes des Berwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten vorgenommen.

Neuer englischer „Dreadnought“. Der 18. soll am 9. Oktober in Portsmouth von Stapel gehen. Der neue Typ charakterisiert sich durch seine gigantischen Dimensionen von 190 Meter Länge, 30 Meter Breite und 9,75 Meter Tiefgang, sowie durch seine Armierung mit 10 (nach anderer Version 12) Stück 34,3-Zentimeter und 20 Stück 12-Zentimeter-Geschützen. Erste werden in 5 (beziehungsweise 6) Zwillingstürmen aufgestellt. Die Turbinenmaschinen von 31 000 Pferdekraft sollen 21 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit ermöglichen.

Aus den Parteien.

Die Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe haben den Sozialdemokraten Gewinn gebracht. In zwei Wahlkreisen haben sie im ersten Wahlgang

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rachdruck und Weiterverbreitung anderer mit Korrespondenzstellen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Unterschrift des „Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

Neue Seuche an der holländischen Grenze.

Rotterdam, 18. Sept. (Privatmeldung.) Von der holländischen Grenze wird berichtet, daß sich unter den Rindviehbeständen eine neue Krankheit plötzlich bemerkbar macht, durch die die Tiere sehr schnell erblinden. Auch unter den Pferden ist die Seuche ausgebrochen.

Eine enorme Bankdefraudation.

r. Augsburg, 18. Sept. (Privatmeldung.) Der stellvertretende Direktor der hiesigen Filiale der Bayerischen Diskont- und Wechselbank in Nürnberg, Friedrich Hoehner, ist seit einigen Tagen verschwunden. Eine Prüfung der Bücher ergab, daß über 1 Million Mk. fehlen. D. ist etwa 30 Jahre alt.

Das Befinden Stolypins.

r. Kiew, 18. Sept. (Privatmeldung.) Während in der Nacht vom Samstag zum Sonntag das Befinden Stolypins keine wesentliche Veränderung aufwies, obwohl eine Besichtigung der Leber erkannt wurde und er zum Schlafen eine Morphiumeinspritzung erhielt, trat heute nacht im Zustand des Verlesten eine plötzliche ernsthafte Verschlimmerung ein. Die Temperatur wuchs, so daß eine Blutentziehung beabsichtigt wurde; die Ärzte beschloßen, die Kugel durch operativen Eingriff zu entfernen. Die Operation ist gelungen und die Kugel herausgenommen worden. Leider ist eine Bauchfellentzündung und innere Blutung hinzugegetreten.

Vom perischen Kriegsschauplatz.

Teheran, 17. Sept. Die Provinz Mazandaran ist in den Händen der Regierung. Sechs Reaktionen, worunter ein Hauptpriester und einige Chäfs der Romaden, wurden gefangen. Es wird behauptet, Mohamed Ali sei in Astara.

Präsident Taft und „seine Idee“.

Eric, 17. Sept. In einer gestern gehaltenen Rede erklärte Präsident Taft bezüglich der Schiedsgerichtsverträge: Wenn es der Kongreß für gefährlich halte, die Ernennung der amerikanischen Mitglieder der gemischten Kommission dem Präsidenten allein zu überlassen, könne dem Senat das Befähigungsrecht gegeben werden. Taft ist aber auch bereit, die gemischte Kommission ganz fallen zu lassen. Die Entscheidung der Frage, ob die Angelegenheit schiedsgerichtlich erledigt werden solle, könne einem Schiedsgerichtshof übertragen werden. Er sei eben damit einverstanden, diesem Gerichtshof nicht nur diese Entscheidung, sondern auch die Entscheidung des Streitfalles selbst zu überlassen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Berlin, 17. Sept. Die „Göt. Ztg.“ berichtet: Die bisher noch unerledigten Punkte gehören nicht zu denen,

denen eine grundsätzliche Bedeutung beigemessen wird. Der Eindruck der französischen Mitteilungen ist hier insofern durchaus befriedigend, als man aus ihnen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es den Franzosen mit der Absicht zu einer ernstlichen und loyalen Einigung zu kommen, wirklich ernst ist. Wie schon erwähnt, wird die deutsche Antwort in möglichst kurzer Zeit gestellt werden, und die Hoffnung scheint gerechtfertigt, daß man dann zu einem raschen Abschluß für diesen Teil der Verhandlungen kommen wird. Alsdann wird noch der andere Teil zu erledigen sein, der sich auf die Gebiete der Entscheidung bezieht. Nach dem Verlaufe der Verhandlungen ist kaum zu bezweifeln, daß hier besondere Schwierigkeiten entstehen werden.

Madrid, 18. September. Ministerpräsident Canalejas stellt in Abrede, daß jemals in Frage gezogen worden sei, einen Hafen oder eine Insel der kanarischen Inseln an Deutschland abzutreten.

Die Börse als Barometer.

Paris, 16. Sept. Die Börse zeigte zu Beginn ziemlich fremdsichere Haltung, weil bezüglich der auswärtigen Politik eine günstige Auffassung Platz gewonnen hatte. Rentenswerte, besonders spanische und serbische Anleihen, erfuhren eine kräftige Erholung.

Neues Syndikat in Tanger.

London, 17. Sept. Aus Tanger wird telegraphiert, daß dort eine neue Firma unter dem Namen Marokko-Namensmann-Bandung-Syndikat registriert worden ist, das Geschäfte in Tanger, Tetuan, Meknes und Alfasar errichten will.

Neue Kämpfe in Marokko.

Melilla, 17. September. Die Kriegsschiffe fahren fort, die Duas an der Küste Alhucemas zu bombardieren. Die vorgeschobene Position bei Jorill wurde gestern abend vom Feinde angegriffen, jedoch ohne nennenswerte Verluste.

Die Kämpfe in China.

Schunghing, 17. Sept. (Reuter.) Nach einer Meldung aus Tschau vom 16. cr. haben die Aufständler am Mittwoch hundert Mann Regierungstruppen aus dem Hinterhalt in der Nähe von Kienchun angefallen und vernichtet und Tschung-Tu erreicht, wo die Truppen die Besatzung zurückwarfen und 100 Mann von ihnen töteten. Die Truppen gewannen am Donnerstag Tschung-Lu wieder. Der Palast ist befestigt worden, während die umliegenden Gebäude zerstört worden sind. Die Lage ist hoffnungslos. — Es heißt sich, daß der Kommandeur der meitenden Truppen in Szenduan Selbstmord verübt hat.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über deren Raum 20 Bg. Kellergasse 15 Pfennig. Nachb. nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferndruckanschläge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

schlang gefiegt, in zwei anderen Wahlkreisen sind ihre Kandidaten in die Stichwahl gelangt. In Budeburg sind die Nationalliberalen Dr. Kuelz und Bankier Rinne wieder- und neugewählt worden. Von den Fortschrittlichen ist nur der Abgeordnete Seegers-Steinbeide wiedergewählt worden, während die Abgeordneten Römer und Piel ihre Mandate in der Stichwahl noch zu verteidigen haben. Wiedergewählt ist auch der Reichstagsabgeordnete Brunsfermann. Die Ergebnisse sind in den übrigen Wahlkreisen ohne politisches Interesse. Die bisherige Mehrheit des Landtages bleibt unverändert.

Was in der Welt vorgeht.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Infolge falscher Weichenstellung entgleiste der aus Senones kommende Schnellzug kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Etival. Die Lokomotive des Zuges fuhr auf mehrere Güterwagen. 10 Reisende wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Einsturz eines Neubaus. In einer belebten Straße in Nancy stürzte ein Neubau ein, wobei 17 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. 6 von ihnen konnten nur als Leichen geborgen werden, die übrigen 11 sind schwer verletzt.

13 bis 24 Uhr. Der französische Eisenbahnfahrplan wird in seiner neuen Ausgabe eine nennenswerte Neuerung erhalten. Die alte Stundenbezeichnung von 1 bis 12 mit der Unterscheidung von Tag und Nacht wird weggelassen. Man wird dafür eine Zeitrechnung von 1 bis 24 einführen und mit Mitternacht beginnen. Diese Zeitrechnung war bereits seit 4 Jahren in französischen Postbetriebe gebräuchlich, und da man dabei nicht auf allgrobe Schwierigkeiten gestoßen ist, wird man sie auch bei der Eisenbahn einführen.

Baugrund auf Rodefelders Sommerhof. Der junge Rodefeller ist nur mit knapper Not dem Tode entgangen. Während er in seiner Villa in Tarrington, dem Sommerhofe Rodefelders, Bauarbeiten beaufsichtigte, bemerkte er plötzlich, daß ein Drahtseil, an dem eine Landung eiserner Träger befestigt war, zu reißen begann. Er befahl die Seilbesatzung, schnell zur Seite zu springen, und rief auch noch den italienischen Arbeitern zu, sich zu retten. Dies gelang aber nur einigen, für die anderen war es zu spät. Durch die herabstürzenden Träger wurden 6 von diesen verletzt, einer so schwer, daß an seinem Aufkommen angezweifelt wird. Die Garage der Villa wurde in ein fliegendes Hospital umgewandelt.

Mellet vom Tage. Der in der Bahrenfelder Feldmark stationierte Polizeiergeant Meita verletzte — wie angenommen wird, aus Unvorsichtigkeit — auf der Bahrenfelder Rennbahn mit seinem Dienstrevolver den Stallmann Claudius schwer und tötete sich durch Revolververwundung in die Schläfe. — In Pausa fuhr das mit vier Personen besetzte Automobil eines Fabrikanten aus Treuen bei einer scharfen Kurve unweit der sächsisch-preussischen Grenze gegen einen Baum und überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der 33jährige Musterzeichner Gläser-Plauen und seine 20jährige Schwägerin Minna Seibler wurden schwer verletzt. — Zahlreiche Arbeiter in Sedan sind zum Zeichen des Protestes gegen die Lebensmittelteuerung für 24 Stunden in den Ausstand getreten. Zwischen den Demonstranten und Dragonern kam es zu Zusammenstößen, wobei 3 Personen verletzt und zwölf verhaftet wurden. — Bei Ruers in der Nähe von Wecheln sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Gegen 20 Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. — Die „Schlesische Zeitung“ meldet, brach in Bralin im Hause der Witwe Jacusti Feuer aus. Das Haus brannte vollständig nieder. Zwei Fülliere des 38. Infanterieregiments in Glaz, die im Hause einquartiert waren und bereits ihre Schlafstelle aufgesucht hatten, verbrannten.

Badische Politik.

Die „Karlsruher Zeitung“

bemerkte zum soz.-dem. Parteitag in Jena: „Unter den Delegierten und Führern gibt es eine starke immer mächtiger werdende Strömung, die dem alten Programm Balet folgen will. Dürfen diese Beobachtungen nun dazu führen, daß die national und monarchisch empfindende Öffentlichkeit ihre grundsätzlichen Bedenken gegen die Sozialdemokratie befehle stellt? Unseres Erachtens nein. Noch liegen keine Garantien vor, die zu einer solchen Aenderung der Beurteilung Anlaß böten, noch hat sich die Sozialdemokratie als solche weder zum nationalen noch zum monarchischen Staat bekannt, mag auch die Tendenz nach Anerkennung des Staates auf wirtschaftlichem Gebiet immer weitere Fortschritte machen. Nach mangelt der Sozialdemokratie als solcher das geschichtliche Verständnis für das Gewordene, die Achtung vor den Imponderabilien der Volksseele, vor der Tradition, vor der geborenen Autorität. Alle Ausnahmen vermögen diesen Grundzug doch nicht zu verwischen.“

Aus Baden.

Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden.

de. Billingen, 18. Sept. Im alten Rathausaal fand heute von 10 Uhr vormittags bis halb 3 Uhr nachmittags die 15. Hauptversammlung des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden (e. V.) statt, welcher Samstag abend im Hotel „Deutscher Kaiser“ eine sehr animiert verlaufene Begrüßungsfeier voranging. In der Hauptversammlung waren vertreten die Vereine Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Furtwangen, Karlsru-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

W. v. B. ...
H. v. B. ...
K. v. B. ...
L. v. B. ...
M. v. B. ...
N. v. B. ...
O. v. B. ...
P. v. B. ...
Q. v. B. ...
R. v. B. ...
S. v. B. ...
T. v. B. ...
U. v. B. ...
V. v. B. ...
W. v. B. ...
X. v. B. ...
Y. v. B. ...
Z. v. B. ...

Fr. M. Baag: Rosen, Karl Wagner: Botanischer Garten, Karl Wagner: Porträt, Fr. Wallisch: Edenwaldlandschaft, Fr. Wallisch: Interieur, Fr. Wallisch: Gähner, Karl Walter: Dänenlandschaft, Karl Walter: Flämischer Fischerhafen, Berta Welte: Im Spätkommer, Berta Welte: Weide Rosen (Vith.), Berta Welte: Verschneite Tanne (Vith.), Alb. Wolf: Sonntag morgen, Gust. Wolf: Phantasie, Toni Wolter: Leich in der Weide, Toni Wolter: Wachtel, Hans Wacker: Eisen: Abend, Hans Wacker: Eisen: An der Zwidsche, Hans Wacker: Eisen: Dämmerung.

Sport.

Rajenspiele.

g. Karlsruhe, 18. Sept. Zum Vigaspiegel Altemannia-Beiertheimer auf dem Sportplatz in Rippur hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, da man im voraus wusste, dass hier ein erbitterter Kampf ausgefochten würde. — Altemannia erzielte in den ersten fünf Minuten das erste Tor und hielt die Führung, durch diesen Erfolg gegeistert, bis zur Pause. — Nach Halbzeit war es wieder Altemannia, die das zweite Tor einfielen konnte, welchem Erfolg die Beiertheimer trotz aller Aufopferung und äußerster Anstrengung nur ein Tor entgegenstellen konnten. Altemannia war in Reue aufstellung angetreten, die besser ist als die feierliche; besonders die Flügelstürmer, sowohl der linke als der rechte, waren sehr gut und leisteten vorzügliches, wenn auch die Verbindung mit den Innenstürmern und Bäufern noch etwas mangelhaft ist. Altemannia konnte als der vom „Glück begünstigte“ Sieger mit 2:1 Toren das Feld verlassen.

Stand der Südkreis-Meisterschaft:

Bereine:	Siege	Niederlagen	Unentschieden	Punkte	Zore
Karlsruher F. B.	2	2	—	4	7 0
Vorbeimer F. C.	2	2	—	4	8 2
Strasburger F. B.	2	1	1	3	5 4
Freiburger F. C.	2	—	2	2	3 3
Altemannia Karlsruhe	2	1	1	2	2 4
Südkreis Stuttgart	1	—	1	1	2 2
Sportfreunde Stuttgart	1	—	1	1	2 2
Union Stuttgart	2	—	1	1	1 5
Phönix Karlsruhe	1	—	1	—	2 3
Mühlburger F. C.	1	—	1	—	1 3
Beiertheimer F. B.	2	—	2	—	2 7

Sp. Heidelberg, 18. Sept. Das gestern im städt. Hallenschwimmbad unter dem Protektorat des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar abgehaltene 1. Nationales Wettkampfen nahmen einen schönen Verlauf und brachte viele erfreuliche Leistungen. Es beteiligten sich 167 Schwimmer und Schwimmerinnen von 29 Vereinen und 18 deutschen Städten. Zur Verteilung gelangten 26 Preise. Von den 4 Ehrenmedaillen erlangen Schwimmerverein Poseidon-Karlsruhe und 1. Frankfurter Schwimmklub je 1. Männer Schwimmverein 2 Preise. Ueber kurze Strecke (400 m) siegte Schmitt, 1. Frankfurter Schwimmklub, in der Senior-Kategorie Poseidon-Karlsruhe, in der Seniorschwimmer Bedenbach-Salamander-Mannheim.

Cufffahrt.

Schwesingen, 18. Septemb. Die Arbeiten an Schütteleichen Korbballon sind nunmehr soweit beendet, daß mit der Gasfüllung derselben beim der sieben dieser Tage in den Ballon eingetauchten Ballonnetts anfangs dieser Woche begonnen werden kann. Die Motore sind ebenfalls ausprobiert worden und dürften nunmehr die Probeausführung, günstige Witterung vorausgesetzt, in aller nächster Zeit zu erwarten sein.

Nom, 17. September. Bei schlechtem Wetter begann heute morgen der Start zur ersten Etappe des Rundfluges von London nach Ebnedig. Als erster kam in Venedig Leutnant Piazza an, ihm folgte als zweiter der Flieger Canotti, dritter war Niois. Dieser zerbrach bei der Landung die Flügel seines Apparates und wird voraussichtlich an dem Weiterfluge nicht teilnehmen können. Frey mußte wegen Motordefektes wieder umkehren. Levauxer führte mit seinem Apparat bei Vofaro, 6 Kilometer von Novigo, und erlitt ziemlich schwere Verletzungen.

Sensou, 18. September. Gestern abend führte Leutnant Cammell bei einem Höhenflug mit seinem Flugzeug zu Boden und war sofort tot.

Neueste Nachrichten.

Leuerungsrevollen in Wien und Prag. Wien, 17. Sept. Heute vormittag haben vor dem Rathaus und in der Volkshalle des Rathauses sozialdemokratische Kundgebungen gegen die Lebensmittelteuerung und das Fleischpreisverbot stattgefunden, an denen 40 000 Personen teilnahmen. Die Versammlung verlief ruhig. Nach ihrem Schluß jedoch kam es zu schweren Aufrührungen. Die vor dem Rathaus Versammelten schrien, schrien und zertrümmerten zahlreiche Fensterheben am Rathaus und an Privatgebäuden. Kavallerie und Infanterie mußten herangezogen werden. Den Truppen gelang es, die Menge gegen die Bezirke abzurängen. Auch auf dem Scherlingplatz zertrümmerte die Menge die Mehrzahl der Fensterheben des Verwaltungsgeschäfts-

gebäudes. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen der Kavallerie und Infanterie konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Sowohl auf Seiten der Sicherheitswache, wie auf der der Demonstranten gab es Verletzte. Auch in den Bezirken wurden arge Ruhestörungen verursacht, namentlich im Dittaring. Dort erfuhr die Bevölkerung die Menge die Schule am Hofplatz, griff Straßenbahnwagen an und versuchte zwei in Brand zu stecken. Auch hier griffen Truppen ein und mußten von der Waffe Gebrauch machen, ehe sich die Demonstranten zerstreuten. Abends nahmen die Gasse im Bezirk Dittaring einen ersten Charakter an. Die Demonstranten zertrümmerten in den Hauptstraßen die Gaslaternen, so daß die Beleuchtung nicht funktionieren konnte und errichteten Barricaden, um das Militär am weiteren Vorrücken zu hindern. Als aus den Reihen der Demonstranten zum Teil aus finsternen Wohnungen verschiedene Wurfgeschosse auf das Militär und die Polizei geschleudert wurden, machte das Militär von der Schusswaffe Gebrauch. Wie es bis 10 Uhr abends hieß, wurden 6 Personen getötet, 8 Personen schwer verletzt und gegen 80 Personen mehr oder minder verletzt. Auf Seiten des Militärs wurden gleichfalls mehrere Mann verwundet, auf Seiten der Polizeimannschaften wurden mehrere Mann schwer verletzt. Im Verlaufe des Tages sind in der inneren Stadt 70, im Dittaring 100 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Gasse blieb auf den Dittaring beschränkt.

Wien, 18. September. Ueber den Zusammenstoß auf dem Hof des Kriegsministeriums wird noch berichtet: Auf dem Hof war hinter einer Polizeifront Infanterie und eine Schwadron Kavallerie aufgestellt. Die Menge rief: „Weg mit dem Militär, wir haben selbst nicht zu essen!“ und drängte gegen den Polizeifordon vor. Unglücklicherweise lagen auf dem Hof große Granatminen, die zum Platzen berührt werden sollten und im Nu flogen die ersten Steine gegen das Militär. Infanterie rief sofort mit blankem Säbel vor und es sah aus, als ob geschossen werden müßte. In diesem Augenblick bemerkte der Polizeikommandant, daß er zu Pferde auf dem Platz sein Kommando führte, zwei sozialdemokratische Abgeordnete. Er rief auf den Abgeordneten Winarsky zu und ließ ihn auf einen Steinblock setzen, damit er die Menge beruhige. Mit Ausbietung aller seiner Kräfte rief Winarsky in die Menge: „Im Gottesnamen, seid Ihr von Sinnen, könnt Ihr das Blutvergießen verantworten? Sie haben Gewehre und wir haben nichts. Geht nach Hause!“ Das wirkte wie ein kaltes Sturzbad auf die Menge und sie zog die einzige Straße, die man freigelassen hatte — den tiefen Graben — ab.

Wien, 18. Sept. Ein Aufruf der sozialdemokratischen Parteileitung fordert unter Hinweis darauf, daß nach der ruhig verlaufenen Arbeiterversammlung disziplinlose Elemente mit der Polizei und dem Militär Streit angefangen hätten, die Arbeiter auf, sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten und die Arbeit heute früh wieder aufzunehmen.

Prag, 17. September. Die nationalsozialistische und sozialdemokratische Arbeiterpartei veranstaltete heute auf verschiedenen Plätzen Prags Massenversammlungen gegen die Lebensmittelteuerung, an die sich Kundgebungen unter Führung von Abgeordneten anschlossen. Die Redner richteten heftige Ausfälle gegen die Regierung. Die Menge sang revolutionäre Lieder, brachte Hochrufe auf die Revolution und Mißtraue gegen die Regierung aus.

Arbeiterbewegung.

Streikbewegung in Spanien.

Bilbao, 16. September. Der Verkehr der Straßenbahnen ist teilweise wieder aufgenommen. Die Truppen zerstreuten die Aufständigen.

Barcelona, 16. September. Die Anarchisten versuchten eine Parade zu sprengen.

Saragossa, 16. September. Alle Werkstätten und Fabriken stehen still. In den öffentlichen Betrieben wird der Dienst aufreht erhalten.

Sau Sebastian, 16. September. Der Gouverneur verwendet sich bei der Gekerkten in Befehle für die Wiederereinstellung von 21 deutschen Arbeitern, die wegen agitatorischer Betätigung entlassen worden waren.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer II. Dienstag, den 19. Sept. 1911, vormittags 9 Uhr: 1. Walter, Pauline Dorothea geb. Doll, Otto aus Ebnedig und Fränze, Karl August, Agent von Weidungen, wegen Erpressungsverdachts; 2. Jgel, Hans Robert, Dentist von Buzulow und Jgel, Maria Julia Natalie geb. Bornig, Dentistin von Altwort, wegen Vergehens nach § 169 R.-St.G.B.; 3. Burhard, Friedrich, Tagelöhner von Unterreichenbach, wegen Betrugs i. R.; 4. Paier, Adolf, Tagelöhner aus Heidelberg, wegen Betrugs i. R.; 5. Dieß, August, Heizer aus Ittersbach, Dieß, Wilhelm, Friedrich, Dienstknecht von Ittersbach, Kappler, Christof, Heinrich, Heizer aus Ittersbach, Finter, Christof, Heinrich, Schreiner aus Ittersbach, wegen erschwerter Körperverletzung; 6. Bröhm, Wilhelm, Goldarbeiter, und Hoffsch, Theodor, Goldarbeiter, beide von Jpringen, wegen Körperverletzung; 7. Schefold, Friedrich, Wolltextilfabrikant in Pforzheim, wegen Steuerhinterzuges.

Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch, den 20. September 1911, vormittags 9 Uhr: 1. Peter, Josef Leo Sohn, Landwirt von Sandweier, wegen Tierquälerei. 2. Nam, Karl, Tagelöhner aus Hörden, wegen Eittlichkeitsverbrechen.

Tagesanzeiger.

Montag, den 18. September. Kolosseum. 8 Uhr. Vorstellung. Residenztheater. Vorstellung. Weltkineamatograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Kaiser-Kineamatograph. Vorstellung. Central-Kineamatograph. Vorstellung. Lyzeum-Theater. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Turgemeinde. Damenabt. A. 1/29—1/210 Uhr, 50. Mädchenklub. Männerturnverein. Allgem. Turnen 8—10 Uhr, Centralturnhalle, II. Damenabt. 1/26—1/28 Uhr, Oberrealshule. Turngesellschaft. Damenabt. 8—10 Uhr, Schillerstraße, 8—9 Uhr, Realshule. Saalabend. 1/29 Uhr Vortrag im Schrempf, Saal 8.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Stuttgart, 16. Sept. Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 16. September: Apfel 12—18 M, Birnische 14—40 M, Zwetschen 9—12 M, Trauben 30 M, Birnen 10—22 M, Mirabellen 20—30 M, Preiselbeeren 65 M, Tomaten 16 M per 50 kg. Sortenpreise: A. Alexander, Bismarck, Bostkoop, Baumanns 16—18 M, A. Rebel 15 M, ital. Kochäpfel 12—14 M, Gellerts, Williams, Stongrek, Triumph, v. Bieme 18—22 M, hollf. B. v. Amantis 16 M, Kochbirnen 10—12 M.

Markttag: festig. Gute Qualitäten halten bei Äpfeln und Birnen feste Preise. In Zwetschen gaus bedeutende auswärtige Zufuhren, die jedoch willige Abnehmer finden weit Hebelbeeren und Preiselbeeren fast gänzlich fehlen. In ausländischen Weintrauben ist die Zufuhr geringer geworden, die anhaltende Dürre hat der Ausfuhr rechtlich noch Ausland von gongonsmäßig beigebracht werden, einheimische Ware ist sehr rar. Äpfel, besonders die sog. Heimbepfirsiche sind vorzüglich geraten und kommen in großen Mengen zu Markt, die Preise sind erheblich gestiegen.

Industrien.

19. Tauberschloßheim, 16. September. Die endgültige Gründung der Aktiengesellschaft „Braunhaus Tauberschloßheim“ mit einem Aktienkapital von 600 000 M fand gestern hier statt. Die Brauerei, die in Tauberschloßheim, im Ortsteil Tauberschloß, ausgearbeitet mit den neuesten Maschinen, vereinigt geleitet wird der Betrieb von einem tüchtigen Fachmann, Brauereidirektor Fests. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Bankvorstand Wärsner, Direktor Annifer, Hotelier Derr, Brauereibesitzer Hamel, alle von hier und Fabrikant Zint in Waldbrunn. Am 1. Oktober schon trinkt man Bismarck Bierbrau!

Lösung einiger Artillerieprobleme.

Die moderne Artillerietechnik beschäftigt sich bezüglich der Wirkung der Feldartillerie besonders mit zwei Problemen, deren Lösung teilweise gelungen ist. In erster Linie handelt es sich um eine wirksame Bekämpfung der Schilddaten, die bekanntlich dem Gegner infolge der neuen Artillerietaktik nicht nur ein schwer sichtbareres Ziel, bieten, sondern auch vor allem eine wesentliche Steigerung der Geschosswirkung verlangen. Gleichzeitig stellt man mit Recht die Forderung einer Vereinfachung der Munitionseinrichtung, was von leitenden Fachmännern seit langem als ein erstrebenswertes Ziel hingestellt wurde. Man will ein „Einheitsgeschos“ für die Feldartillerie einführen, das den bisherigen Geschossen in der Wirkung nicht nachstehen darf, sie wenn irgend möglich noch übertreffen sollte und dadurch einen Fortschritt nach beiden Richtungen bedeutet. Für unsere 10,5 cm-Haubize ist diese Aufgabe anscheinend gelöst, denn mit der kürzlich erfolgten Einführung des Feldhaubitzgeschosses 05 beizien wir ein solches Einheitsgeschos. Man kann aber jedenfalls ohne weiteres annehmen, daß unsere Heeresverwaltung nicht umsonst so lange gewartet, sondern das Richtig getroffen hat. Jedenfalls haben wir nun einen Vorprung vor allen anderen Armeen, was bei der Feldhaubitz um so mehr in Betracht kommt, als dieses Geschos in modernen Kämpfen immer mehr in den Vordergrund tritt. Für die Vereinfachung des Munitionsnachschubes und der Bedienung und somit auch für die Schnelligkeit des Schießens ist dies von allergrößter Bedeutung, was wohl ohne weiteres klar sein dürfte. Man wird bei der Einführung eines solchen Einheitsgeschosses unwillkürlich an den Kreislauf der Dinge gemahnt. Das ursprüngliche primitive Einheitsgeschos der Artillerie früherer Zeiten genigte bald nicht mehr, und schließlich schloß man mit 3 verschiedenen Geschosarten: Granat, Schrapnell und Kugel.

Germanisierung der masurenisch-polschen Bevölkerung.

Ein vollständiges Fortschreiten der Germanisierung der masurenisch-polschen Bevölkerung ist festzustellen. In den letzten 25 Jahren ist der Prozentsatz der deutschsprechenden Bevölkerung auf Kosten der polnisch-sprechenden Bevölkerung gewachsen. Während vor 25 Jahren auf das flache Land durchschnittlich 64,2 polnisch sprechende Leute kamen, ist eine Abnahme um rund 30 Prozent festzustellen. Die Zahlen sind für die einzelnen Kreise und Gemeinden nicht feststehend. Gemeinden mit rein polnisch sprechender Bevölkerung gibt es jetzt überhaupt nicht mehr. Bedenklich ist dabei der Umstand, daß Familien, die früher rein polnisch waren und jetzt noch an derselben Stelle sesshaft sind, schon selbst zur deutschen Sprache teilweise übergegangen sind, oder in ihren Kindern deutsch wurden. Wenn auch die Eltern sich noch fast ausschließlich der polnischen Sprache bedienen, so ist doch bei den Kindern der Gebrauch der deutschen Sprache vorherrschend geworden. Im Jahre 1890 war bei 63 Prozent aller Dorfschulkinder, die Muttersprache, die zu Hause gesprochen wurde, polnisch. Im Jahre 1900 war dies noch bei 49 Prozent der polnisch-masurenischen Bevölkerung der Fall, während die Ziffer im Jahre 1910 auf 33 Prozent festgesetzt worden ist. Diese Verhältnisse stellen den Durchschnitt dar, da sie in den einzelnen Kirchspielen schwanken ist. Es läßt sich aber, wie auch allgemein von der dortigen deutschen Bevölkerung bestätigt wird, eine ständige Verdeutschung der masurenisch-polschen bäuerlichen Bevölkerung feststellen.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: C. F. Wüllerichsche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C, Behrenstraße 27.

Glockners Modehaus für Hüte und Mützen Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Sport-u. Reise-Mützen, Ulsterhüte. Billigste Preise.

Von heute an:
**Feinste Wiener,
 Frankfurter Bratwürste**
 in bekannter vorzüglicher Qualität.
**Gebr. Hensel, GrobH. Hoflieferanten,
 Karlsruhe.**

Hausfrauen sparen
 ganz bedeutend,
 wenn sie meinen
 nahrhaften **Nährsalz-Fruchtkaffee** statt teuren schädlichen Bohnenkaffee,
 meine **Reform-Kuchbutter** (reine Frucht-Margar.) statt teurer Kuchbutter,
 meine gesunden **Familien-Tees** statt nervenreizendem chin. Tee
 verwenden. Auch mein **Nährsalz-Kakao** ist ein ganz vorz. Nahrungsmittel,
 besgl. meine **Gebirgs-Säferstücken** und **Säfergrieß**. Alle Artikel
 in meiner Nahrungsmittel-Abteil. genießen den Ruf größter Güte und Reinheit.

Reformhaus zur Gesundheit
 L. Neubert, Kaiserstraße 122.

Sonderangebot in Kachelöfen!
Moderne Kachelfüll-Regulier-Öfen,
 1,50 m gross, anstatt 100 Mk. **jetzt nur 70 Mk.**
Moderne Dauerbrandkamine
 mit 1a amerikan. Einsätzen, hochkünstl. ausgeführt,
 anstatt 200-250 Mk. **jetzt nur 130-180 Mk.**
Moderne Gaskamine
 in jeder Stilart, anstatt 225-265 Mk. **jetzt nur 150-180 Mk.**

Für tadellose Funktion und gute Arbeit wird Garantie geleistet.
 Gleichzeitig halte ich mich zum Umsetzen von Kachelöfen,
 Einrichtung gewöhnlicher Kachelöfen zu Dauerbrand- oder Gasheizung gegen billigste Berechnung
 und sachgemässe Ausführung bestens empfohlen.
 = Reparaturen jeder Art werden billigst ausgeführt. =

Friedrich Geisendörfer,
 Hof-Ofenfabrik und Kunsttöpferei,
Bannwald, Buchenweg 3, Teleph. 2147.
 Haltestelle der elektr. Strassenbahn Kühler Krug.



Curt Riedel & Co.
 Zähringerstrasse 77, Nähe Ritterstrasse. Telephon Nr. 2979.

Statt Karten.
**Helene Durlacher
 Salli Neuhaus**
 Verlobte.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 64. September 1911. Frankfurt a. M.

Residenz-Theater, Waldstr. 30.
Im Urwald verloren. Wunderbares Drama.
 Auf der Reise nach Südafrika. — Scheitern des Dampfers China an einem Felsenriff. — Rettung auf einem Floß an die Küste. — Wohnungszufucht in einer Hütte, als Schutz gegen wilde Tiere. — Rettung durch eine Jagdgesellschaft.
 Was hier in dürftigen Worten gesagt ist, zeigt dieses Bild in grossartig packender Weise, die hier wiederzugeben unmöglich ist.

Neue
Schnittbohnen
 getrocknete
 empfiehlt
W. Erb,
 am Lidellplatz.

**Diese Woche
 Ziehung**
 der **Radolfzeller** à 1 Mk.,
Rastatter à 1 Mk., **Vogel-**
schutz à 1.10 Mk., bei mehr mit
 Rabatt, dann folgen **Zwei-**
brüder, Agnes, Ferien-
kolonie und **Frankfurter**
 à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. und
 viele andere genehmigte grössere
 Sorten.

Carl Göz,
 Sebelstr. 11/15 beim Rathaus.

**Gioth's
 Teigseife**
 wäscht am
 besten.

Allen
Flechtenleidenden
 dringend empfehlen wir
Obermeyers Herba-Seife
 infolge ihrer hervorragenden Wirkung.
 Herr Gözner in Ainteln bestätigt:
 „Seife ähnen mit, daß die Herba-
 Seife bei mir sehr gute Dienste er-
 wiesen hat. Innerhalb 14 Tagen
 waren meine Flechten verschwunden.“
 Obermeyers Herba-Seife zu haben in
 allen Apoth., Droger., Parfüm- u. Stab.
 50 Pf., 80% fürter. Preis. Mk. 1.—

**Die Karlsruher
 Puppen-Klinik**
Herm.
 Kaiser-
 strasse
 223 **Bieler**

heilt das ganze Jahr
 hindurch alle kranken
 = **Puppen** =
 auf das beste, bil-
 ligste und reellste
 und gibt auf alles
Rabatt-Marken.

Kochherde,
 solide Konstruktion.
Jos. Meess,
 Erbprinzenstrasse 29.

Geld-Lotterie
 für arme kranke Kinder
 Ziehung sicher 7. Oktober
 4228 Geldgew. u. 1 Prämie bar Gold.
50000 Mk.
 Möglichst. Höchstgewinn
25000 Mk.
 Hauptgewinn
15000 Mk.
 1 Prämie bar Gold
10000 Mk.
 4227 Geldgewinne
25000 Mk.
 Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto
 und Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
 Strassburg i. E., Langstrasse 107.

Centralheizungen
 Neuanlagen, wie Repa-
 raturen an Heizkesseln
 Umstellen von Radia-
 toren etc. bei sofort. Be-
 dienung.
Emil Schmidt & Co., Ing.,
 Kaiserstrasse 209.

Diese Woche Im Lichthof
**Grosser
 Handschuh-Verkauf.**
Hermann Tietz.

Rudolf Vieser
 Den Eingang der neuesten, kunstgerechten
Handarbeiten
 zeige ergebnis an und mache auf meine ständigen
 Ausstellungen aufmerksam.
 Extra-Anfertigungen in kürzester Frist in eig. Atelier.
Kaiserstrasse 153.

Reelle, billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

**Zurückgekehrt
 Dr. Genter**
 Kriegstrasse 39 Telephon 1059.

**Genre-Separat.
 Ulster nach Maß**
 in 20 verschiedenen Dessins nur Neuheiten
Mk. 75.— netto
 empfiehlt
Wilh. Wolf jr.

**Nur in dieser
 Packung**
 mit Schutzmarke Kammerfrauen.
 Sie das echte weisse seiner hübschen
 Geschenk-Beilage
**Dr. Genter's
 Veilchenseifenpulver
 Goldperle**
 erhalten.
 All-Fabrikant: Carl Genter, Goppingen.

v. Barsewisch'sches Sägewerk (G. m. b. H.).
Ausverkauf Marienstrasse 60.
 Wir stehen im Begriff, nunmehr die letzten Vorräte billigst zu räumen.

**Färberei
 KRAMER**
 Billige Preise. — Unübertroffene Leistungen.

**Schöne
 Regelpark**
 für einige Abende in der Woche
 zu vergeben:
 „Prinz Ludwig“
 Ruppertsstrasse 23.
**Stadtgarten-Theater
 Karlsruhe.**
 Gastspiel des Stuttgarter
 Schauspielhauses.
 Montag, den 18. und Dienstag,
 19. September, abends 8 Uhr.
Der Feldherrnhügel.
 Eine Schürze in 3 Akten von Rod
 Roda und Carl Rößler.
Vorverkauf bei Geschw. Me
 Kaiserstrasse 96.
 Kasseeröffnung 7 1/2 Uhr.

**Ein zugkräftiges
 Mittel**
 bei
 Vermietungen
 Stellengesuchen
 Stellenangeboten
 An- u. Verkäufen
 Verpachtungen
 etc.
 ist
 eine kleine Anzeige
 im altbewährten
Karlsruher Tagblatt.
 108. Jahrgang.